

GLOCKENSPIEL

GEMEINDEBLATT
JANUAR 2018

EVANGELISCH-REFORMIERTE
KIRCHGEMEINDE

SPREITENBACH-KILLWANGEN



Gott spricht:

*Ich will dem Durstigen geben von der
Quelle des lebendigen Wassers umsonst.*

Offb 21,6

Haben Sie schon einmal so richtig Durst gehabt – ich meine, so richtig, richtig fest Durst, dass Ihnen die Zunge am Gaumen kleben blieb und der Kopf schmerzte? Meistens passiert uns so etwas, wenn es draussen heisser ist wie jetzt. Im Sommer, wenn es so richtig schwül ist, in den Ferien, an einem uns unbekanntem wüstenähnlichen Ort. Ja, ich denke, dieser Durst ist uns allen wohl bekannt. Doch spüren wir auch den anderen Durst in unserem Leben, der nichts mit der Aussentemperatur, der Luftfeuchtigkeit und der körperlichen Anstrengung zu tun hat? Es ist dieser Durst nach Leben, der das beste Wasser der Welt nicht löschen kann.

Wir Menschen sind lebensdurstig – und das mit Körper, Seele und Geist. Damit unser Körper jeden Tag wieder neue Kraft bekommt, müssen wir Wasser trinken. Doch was braucht unsere Seele, damit sie nicht austrocknet, schmerzt, verdorrt? Auch sie braucht Wasser, das ihr täglich wieder neue Kraft gibt zum Glauben, zum Leben. Wenn sie von der Quelle abgeschnitten bleibt, dann geht sie ein wie eine Schnittblume, die wir in der Sonne liegen lassen. Unsere Seele braucht Zugang zum Quellwasser des Lebens.

Durch unsere Taufe stehen wir in Kontakt mit dem Quellwasser des Lebens. Wir sind nämlich alle in den Quellbereich Gottes hineingetauft worden. Einfach so. Umsonst. Ohne, dass wir es uns verdient hätten. Seit unserer Taufe glauben wir: Von Gott kommen wir und zu Gott gehen wir.



Und für unser ganzes Leben dazwischen bietet uns Gott sein lebensspendendes Quellwasser – umsonst – an, das unsere Seele zum Jubeln und Tanzen bringt. Denn in ihm bekommen wir Leben geschenkt, das über unser irdisches hinaus reicht. Es nimmt uns jetzt schon in das Reich des Friedens, der Gerechtigkeit, der Liebe hinein.

Dies bietet uns Gott durch die Taufe an. Nehmen Sie Gottes Einladung doch an! Wenn Sie Durst haben, kommen Sie zur Quelle des lebendigen Wassers, ruhen Sie sich aus, unterhalten Sie sich im Gebet mit Gott: Er wird sich Zeit für Sie nehmen und Ihrer Seele Wasser geben – umsonst.

Dies ist ein tägliches Geschenk von unserem liebenden Gott, das uns die aktuelle Jahreslosung fürs Jahr 2018 speziell in Erinnerung rufen möchte. Packen Sie die Chance und lassen Sie das Jahr 2018 zum Jahr des Quellwassers für Ihre Seele werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes 2018 und grüsse Sie herzlich
Ihre

Pfm. Dominique Siegrist

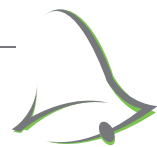
*Auf der Suche nach dem Leben,
das alle Fasern meiner Existenz erfüllt,
greife ich oft am Leben vorbei.*

*Ist es Arbeit, ist es Geld?
Ist es Erfolg, ist es Glück?
Ist es Sex, ist es Macht?*

*Auf der Suche nach dem Leben begegnet
mir der, der selbst das Leben ist.
Versteht er meinen Lebensdurst?
Wird er mich verurteilen?*

*Er stösst mich nicht zurück.
Er sieht mich an.
Er segnet mich.*

von Reinhard Ellsel zur Jahreslosung 2018



Rückblick Konflager

Freitag 11. Nov. 2017

Pünktlich um 9.00 Uhr trafen wir uns am Bahnhof Killwangen-Spreitenbach. Voller Vorfreude fuhren wir mit dem Zug nach Langenbruck. Im Lagerhaus angekommen, bezogen wir unsere Zimmer. Nach etwas Freizeit war es dann auch schon Mittag und es gab Minestrone zum Zmittag.

Gut gestärkt ging es später los mit unserem Thema: der Jona Geschichte. Am Anfang der Geschichte war Jona sehr wütend auf Gott. Die Lagerleitung wollte uns auch etwas ärgern, damit wir uns besser in Jonas Situation hinein versetzen können. Darum mussten wir alle unser Handy bis Ende Lager abgeben. Dies sorgte untereinander für viele Diskussionen. Kurze Zeit später stellte sich aber heraus, dass alles nur ein Scherz war (zum Glück).

Wir erhielten also unsere Handys zurück und starteten erleichtert in ein Geländespiel. Dabei musste man zu verschiedenen Posten quer durch Langenbruck laufen, um Bilder zu bekommen. Zudem konnte man sich gegenseitig auch Bilder klauen, indem man beim Bändelkampf gewinnt. Ziel war es, alle Bilder der Jona Geschichte zu sammeln. Leider regnete es ununterbrochen und wir wurden alle nass. Als das Spiel nach ca. zwei Stunden zu Ende war, waren wir alle froh, dass es etwas Warmes zu essen gab.

Nach dem Abendessen hatten wir wieder etwas Freizeit. Danach schauten wir einen Film. Als der Film fertig war, packten wir uns noch einmal richtig warm ein. Wir machten eine kurze Nachtwanderung durch den Wald. Bedauerlicherweise regnete es immer noch. Durchgefroren, dreckig und müde kamen wir ins Lagerhaus zurück.

Nach einem langen Tag, an dem viel passiert war, gingen wir dann früher oder eher später schlafen.

Martina Lips

Samstag 12. Nov. 2017

Am zweiten Tag des Konflagers, haben wir die Geschichte von Jona weiter gehört. Danach haben wir ein Leiterlispiel gespielt, um die Geschichte zu verstehen. Das war sehr lustig. Im Anschluss haben wir einen Psalm geschrieben, ähnlich wie Jona im Bauch des Fisches. Am Nachmittag sind wir dann in die Blinde Kuh nach Basel gegangen. Es hat mich überrascht, wie es ist, wie ein Blinder zu leben. Es ist echt erschreckend, sein Essen nicht zu sehen, sondern nur zu riechen und zu ertasten. Es war sehr blendend, als man aus dem Dunkeln raus kam – es war extrem hell. Danach haben wir Fragen an Leute, die in Basel wohnen oder da zu Besuch sind, gestellt. Fragen, wie: «Glauben Sie an den Himmel/die Hölle?» «Was würde es für Sie bedeuten, wenn es Basel in 40 Tagen nicht mehr gäbe?» Die meisten haben abgelehnt eine Antwort zu geben, zum Teil ist es ihnen auch während den Fragen erst aufgefallen, was es genau für Fragen sind. Es waren natürlich Fragen zur Jona-Geschichte.

Am Abend haben wir Gottesdienstvorbereitungen für den Sonntag gemacht. Es gab verschiedene Gruppen von der Aufteilung her. Es gab die Gruppe für den Psalm, eine Zeichnungsgruppe, die die Geschichte von Jona gemalt hat und eine Gebetsgruppe und zu guter letzt eine Theater Gruppe.

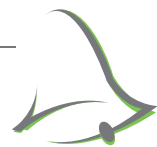
Mathis Mohr

Sonntag 12. Nov. 2017

Wie jeder Tag begann er auch um 7.15 Uhr mit Aufstehen. Danach gab es feines Brot mit Nutella oder Konfitüre, Orangensaft oder Kakao. Dann gings ans Packen, wie in jedem Lager, wenn es dem Ende zugeht. Um 11.00 Uhr ging es weiter mit dem Gottesdienst, den wir am Tag vorher vorbereitet hatten. Jeder hatte seinen Part gemacht und so ging die Zeit sehr schnell um und es gab schon wieder Mittagessen. Es gab, lecker gekocht von Priska und Chiara Rüegger, Hörnli und Gehacktes. Der Hausputz ging super gut und alle haben geholfen. Laute Musik und Staubsaugergeräusche waren das einzige, was man im «Baselbieter Chinderhuus» noch hörte. Wir waren eine halbe Stunde schneller als geplant, die haben wir mit Montagsmaler ausgefüllt. Die Heimreise begann sehr stürmisch, denn es war kalt, windig und es regnete in Strömen. Wir waren alle froh, als endlich der Bus kam und wir ins Warme konnten. Am Bahnhof angekommen verabschiedeten wir uns und gingen nach Hause.

Das Lager war sehr toll und wir freuen uns auf ein nächstes Mal!

Leonie Huggenberger



TREFFPUNKT

Seniorenspielnachmittag

› **Mi. 3. Januar 2018**
von 14.00 – 17.00 Uhr
 Ökum. Seniorenspielnachmittag
 im katholischen Pfarreizentrum
 Spreitenbach

Frauengruppe Prisma

› **Fr. 19. Januar 2018**
von 19.30 – 21.15 Uhr
 im Cheminéeraum
 des Kirchenzentrums Hasel



Männer-Stamm

› **Fr. 19. Januar 2018**
ab 19.00 Uhr
 im Pfarrhaus bei
 der Dorfkirche



Morgengebet

› **Jeden Donnerstag**
von 7.00 – 7.30 Uhr
 (ausser in den Schulferien)
 in der Dorfkirche Spreitenbach

Steiacherhof

› Alle 2 Wochen jeweils am Mittwoch
 von 14.00 – 16.00 Uhr im Restaurant
 Bethanien in der Steiacher-Siedlung.
*Genauere Daten in der Limmatwelle
 und Aushang im Steiacherhof.*

Kreativ-Atelier

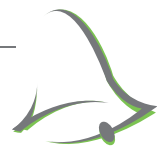
› **Jeden Donnerstag**
von 9.00 – 11.00 Uhr
 Wir treffen uns im Gemeinschaftsraum
 des Steiacherhofes zum Handarbeiten
 machen und Plaudern

Rückblick – Kerzenziehen

Auch zur Adventszeit 2017 nutzten wieder über 30 Kinder von den Kleinen bis zu den Grossen die Gelegenheit, im Kirchenzentrum Hasel eine oder mehrere eigene Kerzen aus duftendem Bienenwachs oder farbenfrohem Paraffinwachs zu ziehen.

Bei freudiger Stimmung und unter viel Lachen gelangen die verschiedensten Kunstwerke in allen Formen und Farben. Neben dem Kerzenziehen hörten wir die Geschichte des kleinen Hirtenjungen Simon, der auch in der Zeit der grossen Sorge um sein verlorenes Lämmlein anderen Menschen hilft und ihnen, indem er sein Licht mit ihnen teilt, Freude und Wärme schenkt. Singend stimmten wir in den Vorsatz für die Adventszeit ein: «Chumm mir wei es Liecht azünde, dass es hell wird i der Nacht und dr ganze Wält verkünde, was dr Himmel üs het bracht.» Und natürlich durfte auch ein Zvieri nicht fehlen, so dass auch der Bauch nicht zu kurz kam ...





Feier-Abend-Mahl



Am Freitag, 26. Januar um 18.30 Uhr wollen wir uns wieder die Zeit nehmen, **in der reformierten Dorfkirche Spreitenbach** ein gemeinsames Abendessen bewusst zu gestalten und zu geniessen:

Wir feiern miteinander am gedeckten Tisch nach Feier-Abend das Abend-Mahl, ein Feier-Abend-Mahl eben – mit Texten, Liedern, Gebeten, einer biblischen Erzählung und Musik, um uns dankbar bewusst zu werden, dass wir aus Gottes Gnade leben, und dass es seine Güte ist, die uns erhält. Dabei wollen wir uns auch in Erinnerung rufen, dass das erste Abendmahl, das Jesus Christus mit seinen Jüngern feierte, sowie die Abendmahlsfeiern der ersten christlichen Gemeinden im Rahmen eines «richtigen» Abendessens stattfanden, bei dem es neben Brot und Wein auch weitere Speisen und Getränke gab. Es sind alle herzlich eingeladen: ob alt oder jung, gross oder klein, alleine, zu zweit oder als ganze Familie. Wir freuen uns, wenn Sie mit dabei sind. Mit einer unverbindlichen Anmeldung an unser Sekretariat erleichtern Sie uns die Planung des Essens, aber natürlich sind auch Kurzsentschlossene herzlich willkommen.

Frau Karin Weber, ev.-ref. Sekretariat,
Poststrasse 219, 8957 Spreitenbach,
Telefon: 056 401 29 30 (Di., Mi. und Do. 8.30 – 11.00 Uhr
oder Beantworte(r)),
Mail: spreitenbach-killwangen@ag.ref.ch

Gottesdienst für GROSS&chlii

14. Januar 2018, um 9.30 Uhr
in der Kreuzkirche Hasel



Gottesdienst feiern

Dieser Titel ist Programm: Wir **feiern** einen **Gottesdienst** und entdecken miteinander, was wir denn feiern und wie uns das am besten gelingt.

Zu dieser Entdeckungsreise sind alle herzlich eingeladen, wirklich alle: egal wie gross, egal wie klein, egal wie jung, egal wie alt, egal wie dick, egal wie dünn, egal ... einfach alle.

Impulse für unser gemeinsames Feiern erhalten wir von den Konfirmandinnen und Konfirmanden der 8. Klasse.

Anlässlich der Gebetswoche für die Einheit der Christen feiern wir auch dieses Jahr wieder einen ökumenischen Gottesdienst in der katholischen Kirche Spreitenbach.

**So. 21. Januar 2018
um 9.30 Uhr**



«Nach dem Gottesdienst sind Sie herzlich zum Apéro eingeladen»



«Adieu» Hansruedi Kolb



32 Jahre lang war Hansruedi Kolb Mitglied der Kirchenpflege der reformierten Kirchgemeinde Spreitenbach-Killwangen. Er war Kirchengutsverwalter und für die Gebäude zuständig. In dieser Zeit hat er vieles gesehen, bewegt, organisiert, besprochen, diskutiert, berechnet ...

«Dä Hansruedi weiss sicher no, wie das denn gsi isch!» oder «Hansruedi, weisch Du no, was is ihr dennzumal abgmacht händ?» waren Sätze, die wir mehrmals gebraucht haben. Durch seine lange Amtszeit war er uns oft eine Hilfe und wusste noch Sachen, die nicht dokumentiert waren.

Wir freuen uns, dass sich ehemalige Mitglieder der Kirchenpflege bereit erklärt haben, einige Worte über Hansruedis Engagement für die Kirchgemeinde zu schreiben.

Lieber Hansruedi

Im Namen der Kirchenpflege und auch der Kirchgemeinde Spreitenbach-Killwangen möchte ich mich von Herzen für Dein langjähriges Engagement bedanken. Wir werden Deine ruhige Art und Deine Erfahrung vermissen.

Liebe Grüsse Patricia Huggerberger

Vor meinen 23 Jahren in der Kirchenpflege war Hansruedi Kolb schon einige Jahre länger dabei, und sogar fast der Einzige, der vom «alten Stamm» treu weitermachte, nach dem grossen Auszug 2006 von 4 Kirchenpflegemitgliedern. Dies ist für mich ein Zeichen dafür, dass er «seine Fahne nicht nach dem Wind» richten muss: Er liebte die Aufgabe in der Kirchenpflege als Finanzmann, war auch noch jung genug und hatte darum keinen Grund diese Behörde zu verlassen.

Seine Kompetenzen als Kirchengutsverwalter waren für mich immer eine Bewunderung wert.

Wie hätte ich mir als Laie in solchen Sachen etwas besseres als einen ausgewiesenen Fachmann wünschen können? Hatte man einen Wunsch angebracht, war er bereit, seine Berechnungen dafür zu machen; aber meist war er doch der Meinung, dass dies oder jenes auch noch reinpassen würde.

Ich hoffe für unsere jetzige Behörde, dass sie wieder einen solch guten Finanzmann finden wird, denn die Zeiten sind, denke ich, in diesen Tagen härter geworden; es muss sicher mehr gespart werden.

Esther Hoffmann

Lieber Hansruedi – Patricia, die nun Kirchenpflegepräsidentin bei Euch ist, hat mich gebeten, ein paar persönliche Worte zu Deinem Ausscheiden aus der Kirchenpflege zu schreiben. Die Anfrage hat mich sehr gefreut, weil ich auf diese Weise noch einmal zum Ausdruck geben kann, was ich in all den langen Jahre, in denen ich Dich persönlich in der Kirchpflege erleben durfte, erfahren durfte: Du bist immer der ruhende und ausgleichende Pol gewesen. Ohne Dich wäre es wohl sehr schwierig gewesen, die vielen doch sehr anspruchsvollen Herausforderungen zu bewältigen. Das waren keine einfachen Zeiten, in denen wir uns immer wieder auf das Wesentliche besinnen mussten. Im Rückblick freut mich am meisten, wie wir es geschafft haben, uns nicht von den menschlichen und allzu menschlichen Dingen überwältigen zu lassen. Und da warst Du tatsächlich der Fels in der Brandung! Du hast stets wesentlich dazu beigetragen, dass die Kirchpflege und all die Pfarrer und Pfarrerinnen in den vielen vergangenen Jahren den Dienst an der Gemeinde ins Zentrum stellen konnten.

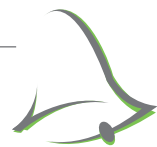
Mit ganz lieben Grüssen und einem «Vergelt's Gott», Matthias Fischer

In der Kirchenpflege war Hansruedi Kolb als Kirchengutsverwalter tätig. In dieser Funktion lernte ich in meiner langjährigen Tätigkeit in der Kirchenpflege Spreitenbach-Killwangen Hansruedi als ruhigen, sehr sachlichen und kompetenten Kirchenpflegekollegen kennen. Wenn die Wogen hin und wieder während einer Sitzung hoch her gingen, war Hansruedi mit seiner ruhigen Art immer der ruhige und beruhigende Pol.

Da die Kirchen samt Nebengebäuden allmählich in die Jahre gekommen waren, wurde sehr vieles erneuert. Für die gesamten Umbauten und das dadurch notwendige Einholen von Offerten war Hansruedi ebenfalls zuständig. Dieses wurde von ihm immer zur vollsten Zufriedenheit der Kirchenpflege erledigt. Die unter seiner Verantwortung stehende Buchhaltung, Budgetierung, Abschluss etc. wurde ebenfalls zur vollsten Zufriedenheit erledigt. An den Kirchgemeindeversammlungen brachte Hansruedi mit seiner ruhigen und kompetenten Art auch komplexe Projekte zur positiven Abstimmung.

Speziell zu erwähnen ist auch sein Engagement bei der Restaurierung der alten Dorfkirche sowie diverser Umbauten im Kirchenzentrum Hasel.

Herzliche Grüsse Gunther Bank



GOTTESDIENSTE

- > SONNTAG, 7. JANUAR | 9.30 UHR**
DORFKIRCHE
Gottesdienst mit Pfarrerin D. Siegrist
Kollekte: KR: Bibelverbreitung
- > SONNTAG, 14. JANUAR | 9.30 UHR**
KREUZKIRCHE HASEL
Gottesdienst für GROSS&chlii mitgestaltet durch die
 Religionschüler der 8. Klasse mit Pfarrer S. Siegrist,
Kollekte: Intermission: Indien
- > SONNTAG, 21. JANUAR | 9.30 UHR**
KATHOLISCHE KIRCHE
Ökumenischer Gottesdienst – Einheit der Christen
 mit Past.-Ass. P. Karmazichev und Pfarrerin D. Siegrist
Kollekte: Gruppe 3. Welt
- > SONNTAG, 28. JANUAR | 9.30 UHR**
DORFKIRCHE
Gottesdienst mit Pfarrer S. Siegrist
Kollekte: Ref. Religionsunterricht im Tessin

GOTTESDIENSTE IM ALTERSHEIM

- > DIENSTAG, 9. JANUAR | 10.15 UHR**
 Gottesdienst im Andachtsraum mit Pfarrerin D. Siegrist
- > DIENSTAG, 23. JANUAR | 10.15 UHR**
 Gottesdienst im Andachtsraum mit Pfarrer S. Siegrist

Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung

vom 16. November 2017

1. Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 23. Mai 2017 wird mit einer Enthaltung genehmigt.
2. Das Budget 2018 und der Steuerfuss von 21% (bisher 21%) werden einstimmig genehmigt.

Gegen die Beschlüsse einer Kirchgemeindeversammlung kann das Referendum ergriffen werden. Es richtet sich nach den §§ 152 und 154 der Kirchenordnung. Die Beschwerdefrist beträgt zehn Tage seit der Bekanntgabe der Beschlüsse (§ 146 Abs. 3 KO, § 27 Abs. 2 GO KVG).

Spreitenbach / Killwangen, November 2017
Die Kirchenpflege

Drü Königs-Zvieri

Samstag, 6. Januar 2018
16.30 – 17.15 Uhr

evang.-ref. Dorfkirche Spreitenbach



Riesige Drükönigs-Chueche dusse am Ffür
und Gschicht und Lieder i de Dorfchile

IMPRESSUM

Herausgeberin
Redaktion Gemeindeblatt

Kirchenpflege-Präsidentin
Pfarramt
Sigrist
Sekretariat
Website

Reformierte Kirchgemeinde Spreitenbach-Killwangen
Karin Weber, Sekretariat, Poststrasse 219, 8957 Spreitenbach
Manuskripte für die Februar-Nummer bis Mi. 3. Januar 2018

Patricia Huggenberger 078 761 46 56
Dominique und Stefan Siegrist 056 401 36 60
Walter Bütikofer 079 298 04 99
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 8.30–11.00 Uhr 056 401 29 30
www.refspreitenbach-kill.ch

